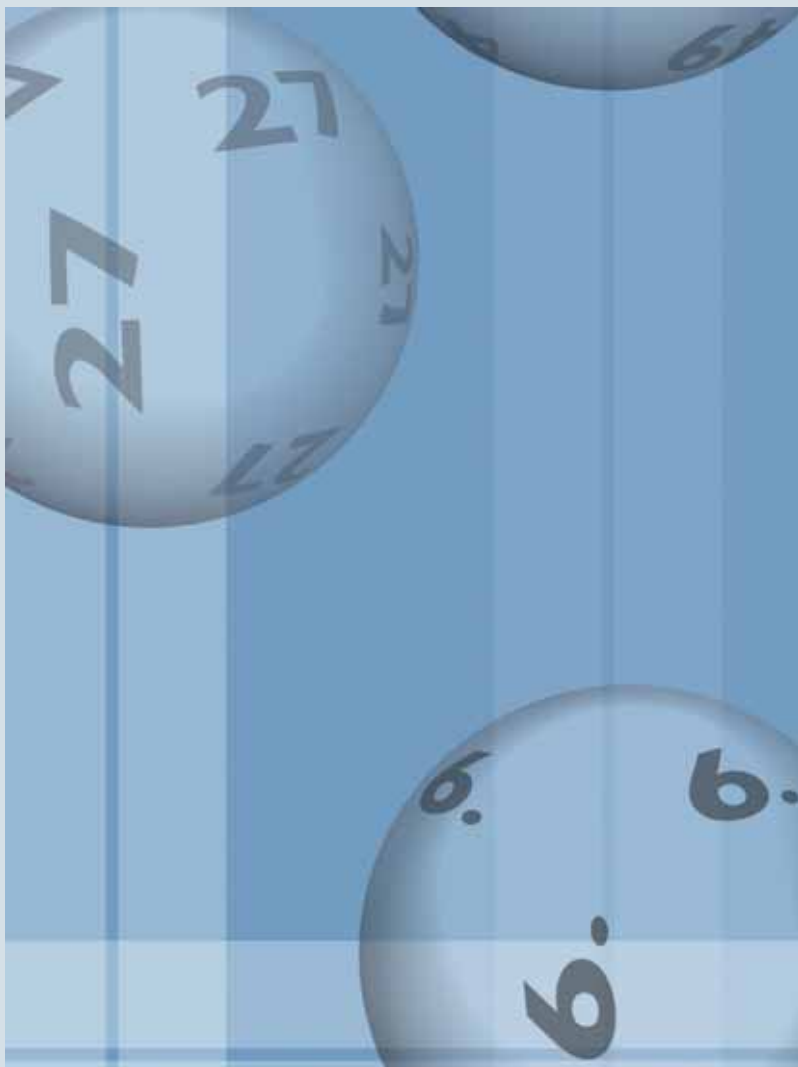


GESCHÄFTSBERICHT 2005



4	Vorwort des Geschäftsführers – Spielen mit Verantwortung
6	Informationen zur Geschäftsentwicklung
8	Die einzelnen Wettarten und deren Spieleinsätze
8	Lotto
10	Extra-Lotto
11	Spiel 77
11	Super 6
11	Toto
12	ODDSET
14	KENO
16	GlücksSpirale
16	Rubbel-Lotterie
17	Tippen via Internet
18	Glückliche Gewinner
19	Entwicklung der Vertriebsstruktur in 2005
20	Leistungsorientiertes Provisionsmodell
21	Förderung von Sport und Kultur
22	Mittelverwendungen/Leistungen im Jahr 2005
25	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005
25	Rechtsgrundlagen
26	Geschäftsverlauf
28	Vertriebsorganisation
28	Investitionen
28	Personal
29	Ausblick
32	Bilanz
34	Gewinn- und Verlustrechnung
36	Anhang für das Geschäftsjahr 2005
37	Allgemeine Angaben
38	Erläuterungen zur Bilanz Aktiva
38	Anlagespiegel per 31.12.2005
40	Erläuterungen zur Bilanz Passiva
42	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
43	Sonstige Angaben
44	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
46	Bericht des Aufsichtsrates
47	Impressum

Vorwort des Geschäftsführers

Spielen mit Verantwortung

Es gibt einen natürlichen Spieltrieb im Menschen, wie es auch eine Bereitschaft zum Nikotinverbrauch oder Alkoholgenuss gibt. Es wäre falsch, diese Grundbedürfnisse zu negieren. Genauso falsch ist es jedoch auch, sie zu stimulieren. Dieses mag das Ziel von ganzen Industrien sein, die in den Suchtgefahren eher den unternehmerischen Profit als das Risiko für den Einzelnen und die Allgemeinheit sehen. Im Glücksspielsektor war und ist die Entscheidung des Staates richtig, durch ein Monopol diesem Profitstreben einen Riegel vorzuschieben.

Die aktuelle Rechtsprechung gibt die Handhabe dafür. Nun ist es an der Legislative und Exekutive, die konsequente Umsetzung der Vorgaben zu betreiben. Es bedeutet eben keinen Rückschritt für die Verwirklichung des europäischen Traumes, wenn sogenannte gewerbliche Anbieter aus Drittländern daran gehindert werden, aus Steueroasen heraus den Deutschen Glücksspielmarkt abzuschöpfen. Gerade ein so gefährlicher Bereich wie der Glücksspielmarkt verlangt klare ordnungsrechtliche Vorgaben, an welchen er sich zu orientieren hat.

Bereits seit Jahren bestätigt der Europäische Gerichtshof in verschiedenen Entscheidungen, dass das Veranstalten und Durchführen von Glücksspielen als Kernaufgabe der staatlichen Lotteriegesellschaften nur dann einem unbegrenzt geöffneten Markt entzogen werden darf, wenn es primär der Kanalisierung und Eindämmung des Spieltriebs und damit der Spielsuchtprävention dient. Diese Entscheidungen finden nunmehr eindrucksvoll ihre Bestätigung in dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 28.03.2006. In diesem Urteil macht das Bundesverfassungsgericht deutlich, dass sich das staatliche Glücksspielmonopol nur bei einer gelebten Spielsuchtprävention rechtfertigt. Dass trotz eines vor allem restriktiven werblichen Angebots nicht unerhebliche Überschüsse aus dem Veranstalten von Glücksspielen entstehen können, die der Staat für karitative und soziale Zwecke einsetzt, rechtfertigt ein Monopol nicht. Es ist vielmehr eine angenehme Nebenfolge.

Nimmt man diese Kernthesen der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs sowie des Bundesverfassungsgerichts, so war für Lotto Hessen 2005 wiederum ein sehr gutes Jahr. Wiederum ist es uns gelungen, unseren Kunden ein seriöses und transparentes Angebot in unseren ca. 2.200 Verkaufsstellen sowie im Internet anzubieten. Trotz aggressiver Werbekampagnen sogenannter gewerblicher Anbieter sind wir nicht der Versuchung erlegen, ein vergleichbares Werbeverhalten aufzunehmen. Vielmehr haben wir es dabei belassen, mit informativer und unterhaltsamer Werbung die am Glücksspiel Interessierten über unser Angebot zu informieren und wir können mit Zufriedenheit feststellen, dass unsere Kunden uns dieses honoriert haben. Mögen verschiedene gewerbli-





che Anbieter zu unfairen Wettbewerbsbedingungen und mit aggressiver Werbung versuchen, in den Glücksspielmarkt einzudringen, so sehen wir weiter unseren Weg informativer Werbung bei gleichzeitig hoher Dienstleistung am Kunden wie auch technischer Zuverlässigkeit als den richtigen an. Möglich ist dieser Service auf allen Ebenen nur Dank engagierter Mitarbeiter in den Verkaufsstellen, in den Bezirksstellen sowie in der Zentrale in Wiesbaden. Allen Mitarbeitern der Verkaufsstellen, der Bezirksstellen sowie von Lotto Hessen daher meinen ausdrücklichen Dank, da erst sie diesen Erfolg durch ihre überdurchschnittlichen Anstrengungen ermöglicht haben.

Häufig werde ich gefragt, warum nicht auch wir im Sportwettenbereich Live-Wetten anbieten, Gewinnquoten von 90 % und mehr zur Verfügung stellen, Geldprämien an Glücksspieleinsteiger ausloben oder unser Angebot um SMS-Wetten ergänzen. Auch bin ich schon häufig der Frage begegnet, ob wir unsere eigene Werbung nicht als bieder im Verhältnis zu den sogenannten privaten Sportwettenanbietern sehen würden. Ob wir wirklich glaubten, dass man mit dieser zurückhaltenden Art von Werbung in der heutigen Gesellschaft Neukunden in nennenswerter Zahl erreichen kann. Dabei schwingt sehr häufig die Einschätzung mit, dass sich ein staatlicher Anbieter gegen innovative und marktoffene Anbieter nicht behaupten kann. Die Antwort ist schlicht und für viele meiner Gesprächspartner überraschend. Können tun wir das alles schon. Nur, es ist nicht unser Auftrag. Würde es am Glücksspielmarkt wirklich nur darauf ankommen, bestmögliche Gewinnquoten auszuzahlen, aggressive Werbung zu betreiben und den Einzelnen so zu manipulieren, dass er auch gegen seinen Willen zu Glücksspielprodukten hingeführt wird, so wäre der Vorwurf an uns ob unseres eigenen Verhaltens berechtigt. Genau das Gegenteil ist aber der Fall, wie der Europäische Gerichtshof sowie das Bundesverfassungsgericht nachdrücklich festgestellt haben.

Dass der Ertrag der Allgemeinheit zugute kommt, ist eine wünschenswerte Nebenfolge. Nahezu 39 Mio. Euro an unsere Destinatäre sowie über 109 Mio. Euro an das Land für soziale und karitative Zwecke helfen, vieles möglich zu machen, was ansonsten mangels Finanzierungsmöglichkeit unterbleiben müsste. Der Landessportbund, große Teile der Wohlfahrtspflege und der außerschulischen Jugendarbeit wie auch die Denkmalpflege benötigen für ihre sinnvolle Tätigkeit die Erträge aus dem Glücksspiel. Wir stellen sie ihnen gerne zur Verfügung und wollen dies auch in Zukunft tun. Die Begrenzung des Glücksspielangebots als Ausdruck einer Spielsuchtprävention hat sich seit nunmehr über 50 Jahren in Hessen bewährt. Gründe für eine Veränderung sind nicht ersichtlich. Lotto Hessen fühlt sich weiter dieser Vorgabe verpflichtet. Wir werden perfekte und stabile Technik anbieten, eine erstklassige Vertriebsstruktur, motivierte Mitarbeiter sowie informative Werbung. Wir haben den Fokus am Kunden, so dass dieser uns auch weiterhin als das sehen wird, was wir sind: Ein seriöser, ehrlicher und fairer Partner, sein Partner bei Lotterien- und Sportwetten.



Dr. Heinz-Georg Sundermann

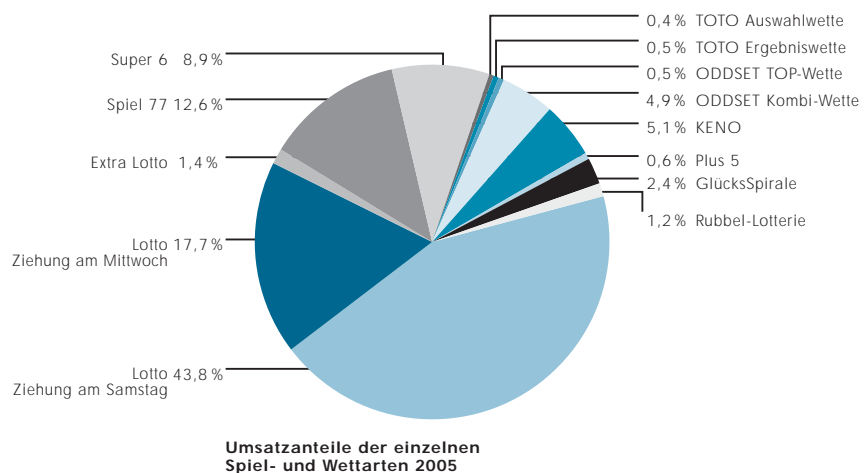


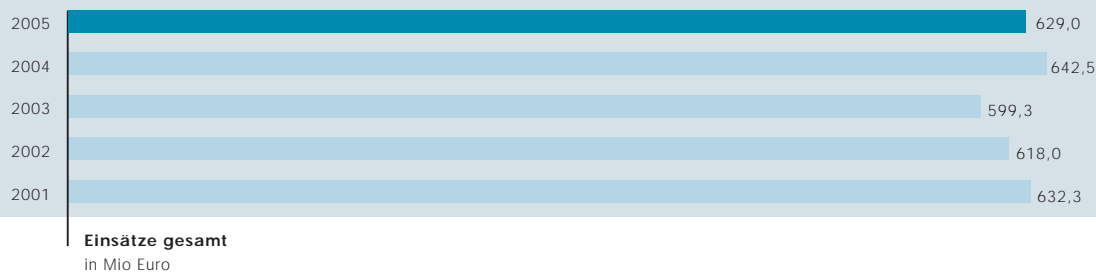
Informationen zur Geschäftsentwicklung

Auf insgesamt 629 Millionen Euro summierten sich die Spiel- und Wetteinsätze von Lotto Hessen im Lotto-Jubiläumsjahr 2005. Das Vorjahresergebnis mit 642 Millionen Euro Einsatz konnte nicht wieder erreicht werden, da in 2004 kalendarisch bedingt 53 Veranstaltungswochen abgerechnet wurden. Im Vergleich der 52 Veranstaltungen 2005 mit dem Vorjahreszeitraum hat Lotto Hessen den Umsatz gehalten (–0,2 %) entgegen des rückläufigen Trends im Deutschen Lotto- und Totoblock mit minus 2,6 Prozent.

Die zurückhaltende Konjunktur und dadurch bedingt ein begrenztes Spiel-Budget sowie das rasche Anwachsen illegaler Sportwettenanbieter kennzeichneten die Randbedingungen für das Spielgeschäft der staatlichen Lotterieunternehmen in 2005. Die werblichen Aktivitäten für die im Vorjahr eingeführte Lotterie KENO wurden reduziert und 2004 war der höchste Jackpot der Lottogeschichte mit 26,7 Millionen Euro angefallen.

Mit einem Jahreseinsatz von 387 Millionen Euro ist Lotto nach wie vor die beliebteste Lotterie der Hessen. 62 Prozent des Gesamteinsatzes entfallen auf dieses Spielangebot. Der höchste Jackpot in 2005 mit 23,9 Millionen wurde am 25.5.2005 von einem Spielteilnehmer aus Baden-Württemberg geknackt, der damit den höchsten Einzelgewinn erzielte, der jemals im deutschen Lotto gewonnen wurde.





Zum Abschluss des Jubiläumsjahres „50 Jahre Lotto“ bedankte sich der Deutsche Lotto- und Toto-Block bei seinen treuen Tippfern mit dem Extra-Lotto, eine einmalig an Silvester veranstaltete Lotterie mit einem garantierten Jackpot für die Gesamtgewinnsumme bei 6 Richtigen ohne Superzahl. Bei dieser Lotterie erzielte Hessen das beste Ergebnis bundesweit.

Die am 2. Februar 2004 von Lotto Hessen neu eingeführte Zahlenlotterie KENO mit ihren festen Quoten und der täglichen Ziehung (außer sonntags) hat sich auf einem guten Niveau von ca. 600.000 Euro wöchentlichem Einsatz stabilisiert.

Mit einer positiven Ausnahme, der Auswahlwette, die im Vergleich zum Vorjahr mit einem Plus von 7,6 Prozent abschloss, hatten alle Sportwetten ein negatives Ergebnis. Die Oddset-Umsätze sanken um 9,3 Prozent auf 30,7 Millionen Euro bei der Kombi-Wette und um 17,9 Prozent auf 3,2 Millionen Umsatz bei der Top-Wette. Bei der Ergebnisswette gingen die Einsätze um 19,2 Prozent auf 3,3 Millionen Euro zurück.

Mit über 313 Millionen Euro schüttete Lotto Hessen im vergangenen Jahr eine der höchsten Jahresgewinnsummen seit Bestehen des Unternehmens aus. Die Hessen setzten im vergangenen Jahr 1,98 Euro pro Kopf und Woche ein (1,99 Euro im Vorjahr). Der Einsatz pro Spielschein und Woche erhöhte sich dagegen von 7,03 Euro auf 7,07 Euro.



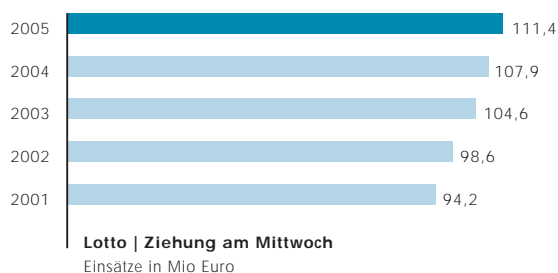
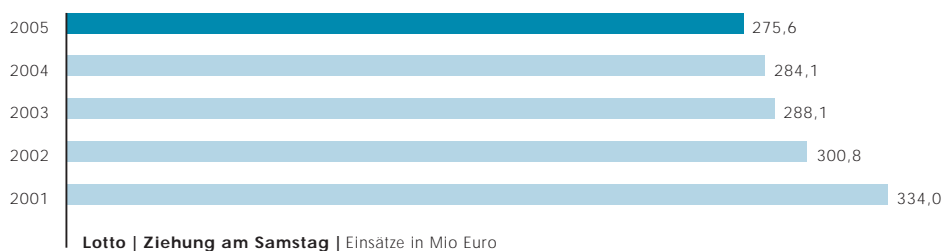
Die einzelnen Wettarten und deren Spieleinsätze

Lotto

2005 war das Jubiläumsjahr für Lotto. Seit 50 Jahren tippen die hessischen Spielteilnehmer ihre 6 aus 49. Und bis heute ist Lotto nach wie vor das Zugpferd aller Lotterie- und Wettangebote von Lotto Hessen. Mit Jubiläumsauslosungen im Laufe des Jahres und der großen Extra-Lotto-Auslosung mit garantiertem 20-Millionen-Jackpot feierte Lotto seinen 50. Geburtstag und bedankte sich mit dieser zusätzlichen Lotterie bei seinen treuen Kunden.

Mit den Umsätzen der beiden Ziehungen am Samstag und am Mittwoch und der Lotto-Jubiläumsziehung erzielte das Unternehmen knapp zwei Drittel des Jahresumsatzes, wobei sich die Samstagsziehung mit minus 3 Prozent rückläufig entwickelte. Die Ziehung am Mittwoch konnte dagegen um 3 Prozent zulegen.

Den höchsten Jackpot in 2005 in Höhe von 23,9 Mio. Euro knackte bundesweit ein einzelner Spielteilnehmer am 25. Mai 2005. Dies war damit auch der höchste Einzelgewinn im Lotto im Berichtsjahr. Einen zweiten Jackpot über 20 Mio. Euro gab es bereits im März 2005. Er ging an einen Spielteilnehmer aus Nordrhein-Westfalen. Den Haupttreffer in Hessen erzielte ein Spielteilnehmer im Extra-Lotto mit 10 Mio. Euro.





2005  8,8
Extra Lotto
 Einsätze in Mio Euro



Extra-Lotto

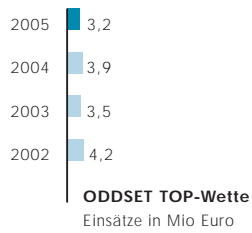
Beim Jubiläumslotto waren in der ersten Gewinnklasse 20 Millionen Euro garantiert – unabhängig vom Einsatz. Extra-Lotto war Lotto pur, genau wie vor 50 Jahren. Ohne Zusatz- oder Superzahl und ohne Zusatzlotterien fand die Extra-Lotto-Ziehung nach der traditionellen Spielformel statt. Aus 49 Zahlen wurden sechs Gewinnzahlen gezogen.

Der Verkauf der einmaligen Jubiläumslotterie startete bereits am 28.11.2005. Gespielt wurde auf einem Sonderspielschein mit einem Spieleinsatz von 2,00 Euro pro Kästchen. Ihren Tipp für das Extra-Lotto konnten die Tipper bis 31.12.2005 um 18.45 Uhr abgeben. Am Silvesterabend fand dann die einmalige Ziehung für das Extra-Lotto statt. Glücksfee für die 6 Richtigen im Jubiläumslotto war Elvira Hahn, die als Waisenmädchen die ersten Lottozahlen in Hamburg gezogen hatte und nun mit Franziska Reichenbacher die neue Lotterie auf einer Pressekonferenz präsentierte.

Die ARD sendete die Ziehung der Gewinnzahlen in einer separaten Jubiläumsziehung live um 19.46 Uhr unmittelbar vor der Ziehung der Lottozahlen vom Samstag. 8,8 Millionen Euro hatten die Hessen für diese zusätzliche Lotterie eingesetzt. Die Gewinnausschüttung erfolgte über vier Gewinnklassen mit drei, vier, fünf und sechs Richtigen.

Die Hessen setzten bei dieser Jubiläumslotterie knapp 8,8 Millionen Euro ein, 11,1 Prozent des Bundeseinsatzes (Lotto liegt bei 7,8 Prozent). Pro Spielschein betrug der Einsatz in Hessen 13 Euro, der höchste Einsatzwert pro Schein bundesweit. Der Durchschnittswert des Lottoblocks lag bei 9,50 Euro.





ODDSET

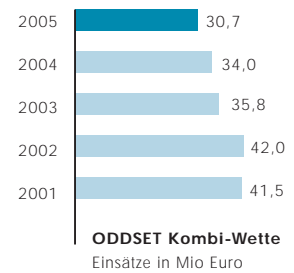
ODDSET kann sich nicht gegen die gewerblichen Anbieter behaupten, die zu unvergleichlich besseren Bedingungen – keine Abführung von Lotteriesteuer, keine Abgabe von Zweckerträgen – ihre Wetten im Verbreitungsgebiet von Lotto Hessen und im Internet anbieten.

Im Berichtsjahr gingen die Einsätze weiter zurück. Die Kombi-Wette sank um 9,3 Prozent auf 30,7 Millionen Euro. Auch bei der TOP-Wette mit minus 17,9 Prozent Jahreseinsatz konnte das Vorjahresergebnis nicht erreicht werden.

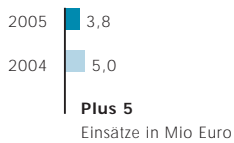
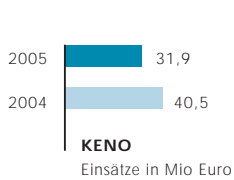


Attraktion für die ODDSET-Tipper war der von Lotto Hessen ausgeschriebene Wettbewerb ODDSET CHAMPION 2005, denn hier gab es für einen Fußballverein ein Spiel gegen Eintracht Frankfurt als Gewinn. Der Sieger-Verein Urberach hatte Eintracht Frankfurt zu Gast im heimischen Stadion.

Gemeinsam mit dem Landessportbund Hessen vergab Lotto Hessen den ODDSET Zukunftspreis für Ideen und Visionen im Vereinssport. Die vier ausgezeichneten Sportvereine teilten sich das Preisgeld in Höhe von insgesamt 20.000 Euro.



KENO – die Lotterie mit der täglichen Ziehung



Das am 2.2.2004 in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland eingeführte tägliche Spiel mit festen Quoten hat sich auf einem niedrigeren Niveau stabilisiert. Um 21,3 Prozent gingen die Einsätze für die Zahlenlotterie mit der Spielformel 10 aus 20 aus 70 zurück. Die die Einführungsphase im Vorjahr begleitende Werbekampagne wurde in dieser Intensität 2005 nicht fortgesetzt. Die Marketingaktionen im Berichtsjahr waren eine Valentinsaktion, zwei Sonderauslosungen und die Sommeraktion „Jetzt schlägt’s 13“.

54 Prozent des Jahreseinsatzes schüttete Lotto Hessen als Gewinn aus: 17,2 Mio. Euro. Dazu kommen noch einmal 1,9 Mio. Euro Gewinne bei der Zusatzlotterie plus 5.

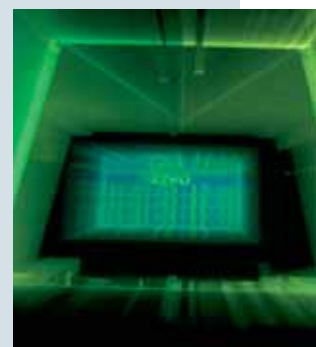
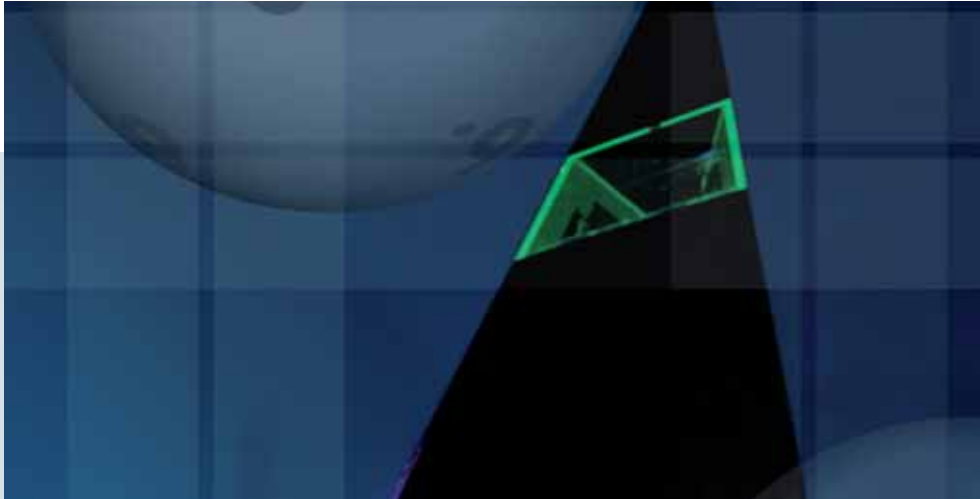
KENO-Show im hr fernsehen

Seit dem 14.03.2005 sendet das hr fernsehen täglich die Ziehung der KENO-Gewinnzahlen. Die beiden jungen, sympathischen Moderatoren Miriam Deforth und Christian Breidert führen durch die Sendung. Live aus Wiesbaden via Direktleitung zum hr kommen die 20 Gewinnzahlen in die KENO-Show. Sie werden mit dem solarbetriebenen Zufallszahlengenerator der KENO-Pyramide öffentlich ermittelt: modernste Technik, weltweit einmalig und TÜV-geprüft.

KENO-Kooperation

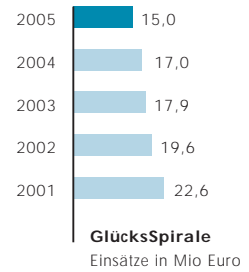
Die staatlichen Lottogesellschaften aus neun Bundesländern bildeten Ende 2004 die KENO-Kooperation unter der Federführung von Lotto Hessen. Im Berichtsjahr schlossen sich weitere fünf Gesellschaften der Länder Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein, Hamburg, Sachsen und Bremen an.





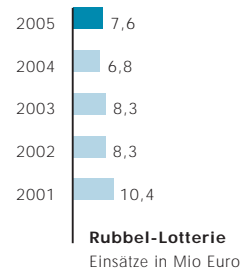
GlücksSpirale

Die Lotterie mit den höchsten Rentengewinnen setzte ihren Abwärtstrend fort. Im Berichtsjahr sanken die Einsätze noch einmal um 12,2 Prozent auf 15 Millionen Euro.



Rubbel-Lotterie

Die neu aufgelegten Rubbel-Lose fanden im Berichtsjahr mehr Abnehmer. Für 7,6 Millionen Euro kauften die hessischen Rubbel-Fans Lose. Die Einsätze stiegen um 11,2 Prozent. Die Zweckerträge der Rubbel-Lotterie kommen ausschließlich der hessischen Denkmalpflege zugute.



Tippen via Internet

Auf einer eigenen Homepage www.lotto-hessen.de bietet Lotto Hessen seinen Kunden die Möglichkeit zum Tippen via Internet und aktuelle Informationen zum Spielgeschäft an. Mit einem pro Woche limitierten Höchstbetrag können die Tipper Lotto, GlücksSpirale, KENO, Toto und ODDSET sowie die Zusatzlotterien tippen. Spezielle Rubbel-Lose sind ebenfalls im Angebot, das rund um die Uhr von zu Hause am PC genutzt werden kann.

2005 wurden 1,8 Prozent des Gesamtumsatzes über das Internet abgewickelt. Über 11,7 Millionen Euro betrug der Interneteinsatz für das Berichtsjahr und konnte damit um 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Neben der traditionell einmal wöchentlich erscheinenden Kundenzeitschrift Glück hat das Internet als schnelles Medium zur Abfrage von Gewinnzahlen und Quoten sowie für die Verifizierung der ODDSET-Ergebnisse weiter an Bedeutung gewonnen. Im Monat Mai mit dem höchsten Jackpot des Jahres verzeichnete Lotto Hessen den Jahresrekord an Besuchen der Internetseiten: 235.223 Tipper holten sich Informationen ein bzw. gaben einen Tipp ab.



Glückliche Gewinner



Jahr für Jahr freuen sich viele Millionen Hessen über einen Gewinn im Lotto oder bei einem der anderen Spielangebote von Lotto Hessen. 2005 brachten es die Hessen – ohne Berücksichtigung der Rubbel-Los-Gewinne – auf 25,8 Millionen Einzelgewinne und erzielten damit bei den Staatslotterien und in der GlücksSpirale insgesamt eine Gewinnsumme von 313,3 Millionen Euro.

In den Club der Millionäre wurden 11 Hessen aufgenommen. Den höchsten Einzelgewinn in Höhe von 10 Millionen Euro kassierte ein Spielteilnehmer aus dem Landkreis Offenbach im Extra-Lotto. Weitere 19 Tipper verbuchten Hochgewinne zwischen 500.000 und 999.000 Euro, und 199 Spieler erzielten mit ihren Treffern Beträge zwischen 50.000 und 500.000 Euro.

In 14 Sonderauslosungen spielte Lotto Hessen nicht abgeholte Gewinne im Gesamtwert von knapp 3,6 Millionen Euro wieder an die Spielteilnehmer aus. Neben schicken Autos und Motor-Rollern wurden Geldpreise, Goldbarren, Wochenendreisen und WM-Tickets ausgelobt. 844 hessische Glückspilze konnten sich – und das ohne Mehreinsatz – über diese Zusatzgewinne freuen.

Zusätzlich wurden nicht abgeholte Gewinne in zwei Sonderauslosungen „LOTTO-SUPER-DING“ ausgespielt. Das Lotto Super Ding mit 100 Chancen auf die 6 Richtigen und 50 Euro garantiertem Gewinn wurde in den Ziehungen am 26.03. und am 24.12. ausgespielt.

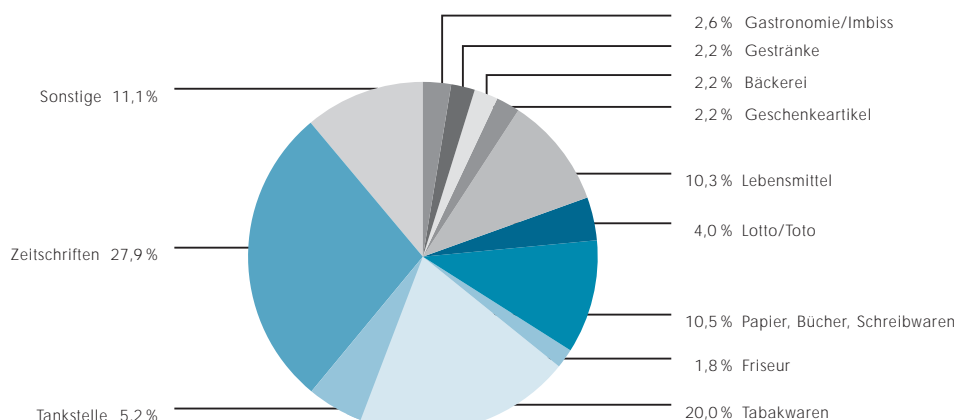


Entwicklung der Vertriebsstruktur

Das Spiel- und Wettangebot von Lotto Hessen wurde im Berichtsjahr in insgesamt 2.184 Partner-Verkaufsstellen angeboten, im Vergleich zum Vorjahr eine geringfügige Verringerung der Verkaufsstellenanzahl um 17. Neueröffnungen gab es in 74, Übernahmen bestehender Verkaufsstellen in 165 Fällen. Die Anzahl neuer Partner von Lotto Hessen betrug demnach 239.

Das in zwölf Bezirke aufgeteilte Vertriebsgebiet wurde bisher von zwölf Bezirksstellen betreut, die im Verlaufe des Jahres zu sechs Regionalbüros in Fuldabrück, Langgöns, Gelnhausen, Wiesbaden, Hattersheim und Alsbach-Hähnlein zusammengefasst wurden. Aufgrund dieser Maßnahme konnte die Effizienz der Logistik deutlich verbessert werden. Sämtliche für die Verkaufsstellen relevanten Informations- und Werbematerialien sowie Spielscheine werden unverändert jeweils dienstags über ein Kuriersystem an die Verkaufsstellen ausgeliefert. In den neuen Regionalbüros stehen zusätzlich größere und modernere Schulungsräumlichkeiten zur Verfügung.

Die Schulung von Verkaufsstellenleitern und deren Mitarbeiter stellte auch im Jahr 2005 einen wichtigen Schwerpunkt zur Sicherstellung eines qualitativ hochwertigen Kundenservices dar. In der Zentrale in Wiesbaden haben insgesamt 366 Personen an Lotto-Basisseminaren teilgenommen, 211 Personen wurden in den Regionalbüros geschult. Ergänzend zu den hauptsächlich produktbezogenen Basisschulungen wurden 318 Personen durch einen externen Trainer in Fragen rund um den Vertrieb fortgebildet. Eine Vielzahl von Verkaufsstellen haben darüber hinaus an einer Vortragsreihe zu verschiedenen Sachthemen teilgenommen.



Branchenanteile 2005

Die Sicherstellung eines reibungslosen und vor allem sicheren Verkaufsstellenbetriebs stand auch im Jahr 2005 im Vordergrund. Neben einer regelmäßigen Kommunikation mit den Verkaufsstellen auf Wochen- sowie teilweise auf Tagesbasis wurden im Jahr 2005 zwei Roadshows durch sämtliche Bezirke durchgeführt, um ein jederzeit konstantes Niveau an aktuellen Informationen zu gewährleisten als auch den Gedankenaustausch zwischen Verkaufsstellen zu fördern. Bei diversen Treffen mit einer unterschiedlich hohen Anzahl von Verkaufsstellen wurden im Rahmen von Fokusgruppen verschiedene relevante Themen diskutiert und Strategien erarbeitet.

In den Verkaufsstellen werden Spiel- und Wetteinsätze sowohl angenommen als auch Gewinne bis zu einer Höhe von 5.000 Euro ausgezahlt.

Leistungsorientiertes Provisionsmodell

Die im Jahre 2004 eingeführte Verprovisionierung von Gewinnauszahlungen wurde als erfolgreiches Modell in leicht modifizierter Form fortgesetzt. Das leistungsorientierte Provisionsmodell umfasste weiterhin sechs Provisionsgruppen, die den Verkaufsstellen je nach Gruppenzugehörigkeit eine Basisprovision i. H. v. nunmehr 5,4 Prozent mit Ab- bzw. Zuschlägen in der Größenordnung von $-0,1$ bis $+0,4$ Prozent sicher stellten. Die Provision auf Gewinnauszahlungen wurde auf 3,1 Prozent festgelegt.

Die Gesamtprovision der Lotto-Verkaufsstellen betrug 2005 38,85 Millionen Euro.



Förderung von Sport und Kultur

Lotto Hessen ist einer der größten Förderer von Sport und Kultur in Hessen. Die durch das Spielgeschäft erwirtschafteten Mittel für kulturelle, sportliche und soziale Zwecke werden an das Land Hessen abgeführt und zweckgebunden vergeben. Unabhängig davon unterstützt Lotto Hessen direkt einige Vereine bzw. Veranstaltungen über Sponsoringmaßnahmen in einer Gesamthöhe von 1,6 Millionen Euro. Im Berichtszeitraum wurden u.a. die Fußball-Oberliga Hessen, die Rennbahn Niederrad, die Hessenrundfahrt, das Rheingau Musik Festival, die Weilburger Schlosskonzerte, Aktionen des Isb hessen sowie das Pfingstturnier in Wiesbaden unterstützt.

Die Sponsoringmittel von Lotto Hessen werden über das Beratungsgremium zur Förderung des Sports in Hessen vergeben. Im Gremium sind zwei Vertreter des Landessportbundes Hessen, ein Vertreter des Hessischen Fußballverbandes und drei Vertreter der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Hessen vertreten. Das Gremium empfiehlt Entscheidungen über Sponsoringmaßnahmen für Sportverbände, -vereine und -veranstaltungen.



Mittelverwendungen/ Leistungen im Jahr 2005

Als Gewinne wurden im Berichtsjahr

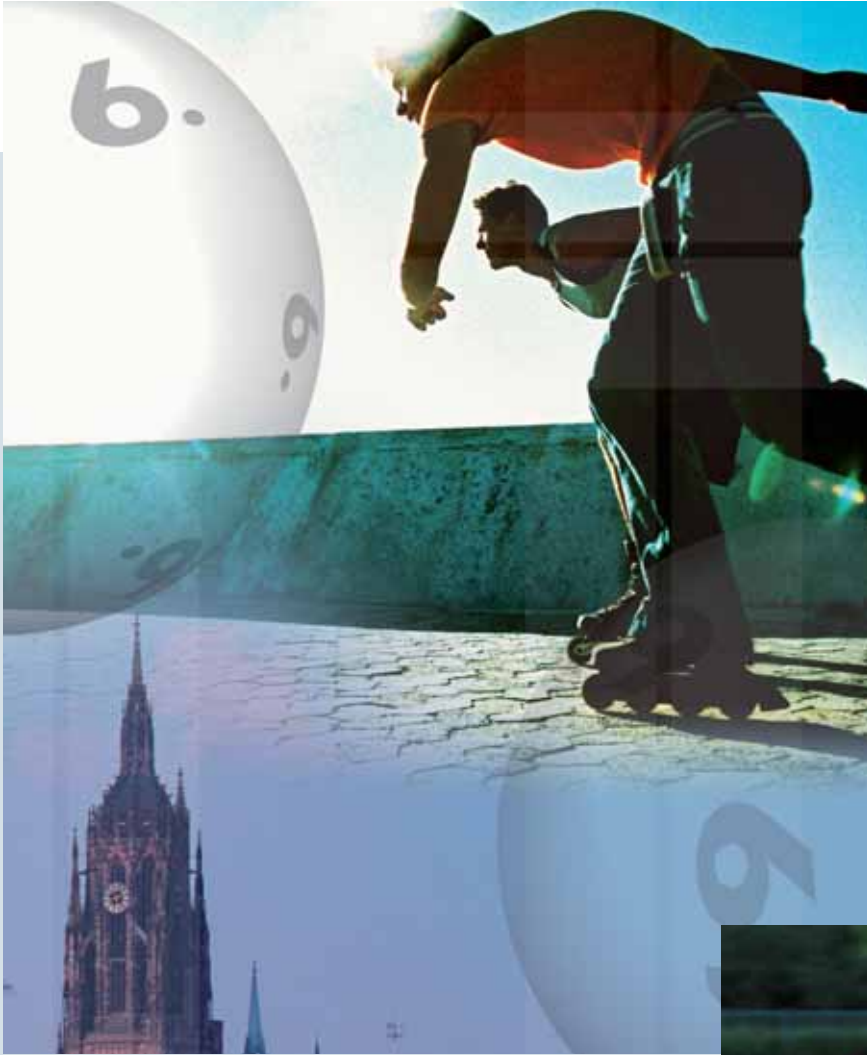
bereitgestellt: 311,68 Mio. EURO

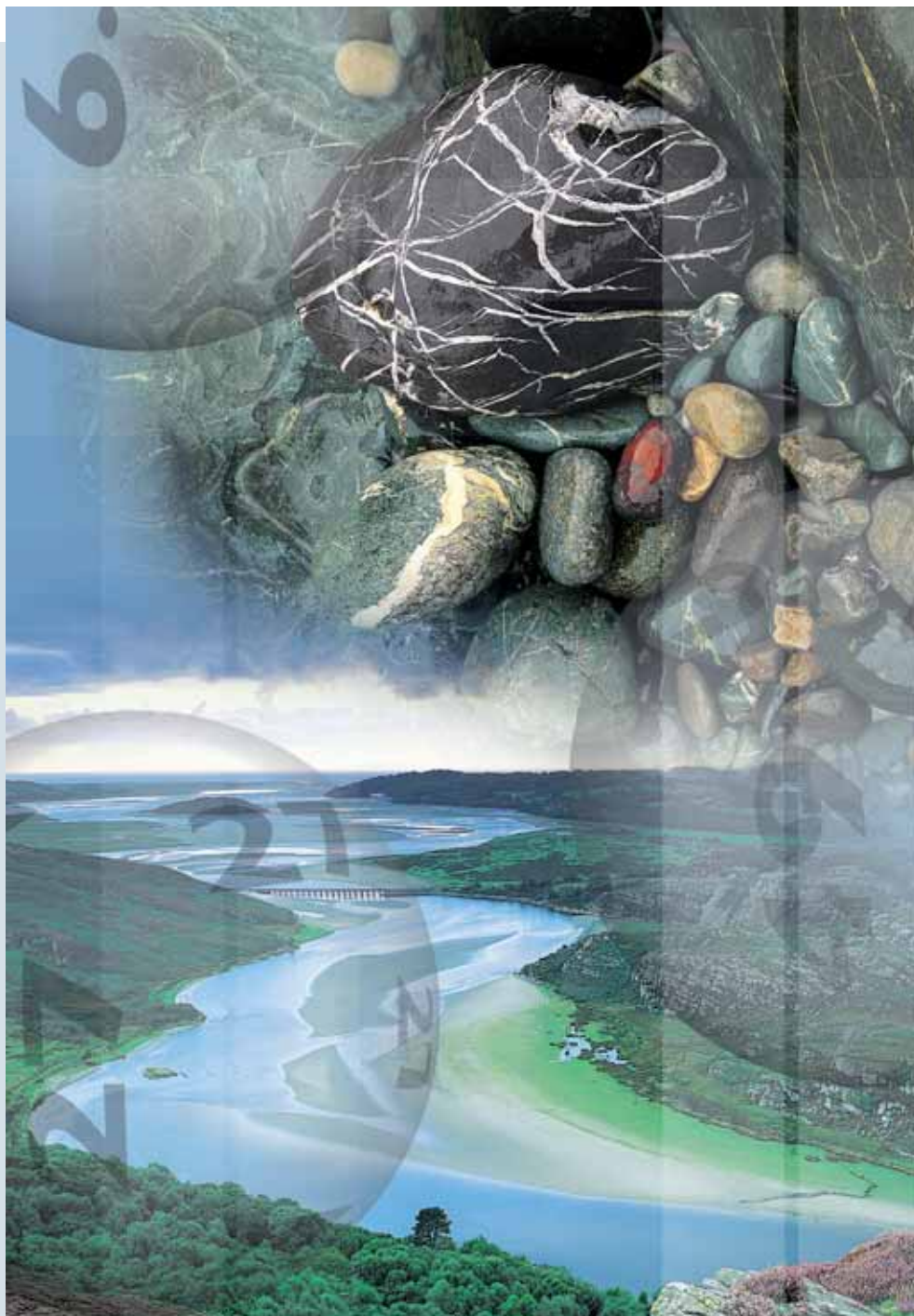
Aus den erwirtschafteten Erträgen erhielten
folgende Destinatäre direkte Leistungen:

Landessportbund Hessen	19,10 Mio. EURO
Liga der Freien Wohlfahrtspflege	5,10 Mio. EURO
Hessischer Jugendring	2,10 Mio. EURO
Träger der außerschulischen Jugendbildung	6,30 Mio. EURO
Ring politischer Jugend	0,55 Mio. EURO
Deutsche Stiftung Denkmalschutz	1,82 Mio. EURO
Deutscher Sportbund	1,82 Mio. EURO
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege	1,82 Mio. EURO
Summe Destinatäre	38,61 Mio. EURO

Steuern und sonstige Aufwendungen:

Wett-/Lotteriesteuer an das Land Hessen	108,55 Mio. EURO
Aufwendungen für Vergütungen:	
Verkaufsstellen-/Bezirksleiter, Personalaufwand, Sachaufwand Lotteriegeschäft, Marketing-Aufwand, Abschreibungen und Verwaltungsaufwand	
	86,89 Mio. EURO
Zweckgebundene Mittel an das Land Hessen zur Förderung sportlicher, kultureller, sozialer und denkmalpflegerischer Zwecke	
	109,22 Mio. EURO
Sonstige Steuern und der LTG-Jahresüberschuss an das Land Hessen	
	1,42 Mio. EURO
Summe Steuern/sonstige Aufwendungen	306,08 Mio. EURO





Rechtsgrundlagen

Die Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Hessen (LTG) führt im Auftrag der Hessischen Lotterieverwaltung (HLV) auf Basis des „Gesetzes über staatliche Sportwetten, Zahlenlotterien und Zusatzlotterien in Hessen“ vom 03. November 1998 das Zahlenlotto (Ziehung am Samstag und Ziehung am Mittwoch), KENO, die Sportwetten Oddset und Fußball-Toto (Auswahl- und Ergebniswette), die Zusatzlotterien (Spiel 77, Super 6 und Plus 5) und die Rubbel-Lotterie durch.

Die Einzelheiten sind in dem mit der HLV geschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag vom 13. August 1996, in seiner Fassung vom 21. Oktober 2002 geregelt. Für ihre treuhänderische Aufgabe erhält die LTG seit dem 01. November 2002 eine Geschäftsbesorgungsvergütung in Höhe von 106 % der lotteriebezogenen Aufwendungen für die ersten 20 Mio. Euro sowie für die darüber hinausgehenden Beträge eine Vergütung von 104 %.

Mit Zustimmung des Gesellschafters und Genehmigung des Ministeriums des Innern und für Sport veranstaltete die LTG auch im Berichtsjahr die Privatlotterie „GlücksSpirale“.

Die LTG bildet zusammen mit den Lotterieunternehmen der übrigen 15 Bundesländer den Deutschen Lotto- und Totoblock. Rechtliche Grundlage des Zusammenschlusses in Form einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts ist der Blockvertrag in der Fassung vom 22. Mai 2000. Durch diesen Zusammenschluss wird die Veranstaltung und Durchführung von Lotterien und Sportwetten nach einheitlichen Spielplänen ermöglicht.

Außerdem ist seit Februar 2004 der KENO-Kooperationsvertrag in Kraft, dem bis zum 31.12.2005 14 Gesellschaften beigetreten sind. Die beiden verbliebenen Gesellschaften Thüringen und Sachsen-Anhalt werden in 2006 der Kooperation beitreten.



Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2005 wurden 52 Veranstaltungen (Vj. 53) durchgeführt; in diesen wurden zusätzlich acht Sonderauslosungen vom Deutschen Lotto- und Totoblock und sechs Hessenauslosungen durchgeführt, wobei zwei als „Lotto-Super-Ding“ und zwei Sonderauslosungen KENO veranstaltet wurden.

Die Spiel- und Wetteinsätze lagen mit insgesamt 629,0 Mio EUR um 13,5 Mio EUR unter dem Ergebnis des Vorjahres. Dabei entfielen 614,0 Mio EUR (Vj. 625,5 Mio EUR) auf die Staatslotterien und 15,0 Mio EUR (Vj. 17,0 Mio EUR) auf die GlücksSpirale. Die vereinnahmten Bearbeitungsgebühren beliefen sich auf 22,3 Mio EUR (Vj. 22,9 Mio EUR).

Der Hauptumsatzträger Lotto am Samstag konnte das Vorjahresniveau (284,1 Mio EUR) nicht erreichen. Mit 275,6 Mio EUR fehlten ihm zum Ergebnis des Vorjahres 3,0%. Dagegen konnte das Lotto am Mittwoch eine Steigerung auf 111,4 Mio EUR (Vj. 107,9 Mio EUR) verzeichnen, welches eine Erhöhung um 3,2% bedeutet. Zusätzlich zum Lotto am Samstag kommt die im Jubiläumsjahr veranstaltete Samstagsziehung ExtraLotto mit 8,8 Mio EUR noch hinzu, so dass letztlich im Verhältnis zum Vorjahr eine Steigerung von 0,1% im Lotto am Samstag erreicht werden konnte.

Bei den Zusatzlotterien Spiel 77 und Super 6 sind die Vorjahreswerte leicht unterschritten. Spiel 77 mit 79,0 Mio EUR weist hier einen Rückgang von 1,4% und Super 6 mit 56,1 Mio EUR von 0,9% auf.

Bei den Sportwetten waren insgesamt zum Vorjahr gesehen wieder Rückgänge zu verzeichnen. Die Toto-Auswahlwette mit 2,5 Mio EUR konnte sich um 8,7% steigern, während sich die Toto-Ergebniswette mit 3,3 Mio EUR verringerte und bei der Oddset-Kombiwette mit 30,8 Mio EUR ein Rückgang von 9,4% und bei der Oddset-Topwette mit 3,2 Mio EUR von 17,9% zu verzeichnen war.

Die Lotterie KENO hat 2005 31,9 Mio EUR (Vj. 40,6 Mio EUR) Einsatz zu verzeichnen. Die im Zusammenhang mit KENO eingeführte Zusatzlotterie Plus 5 erreichte in 2005 einen Einsatz von 3,8 Mio EUR (Vj. 5,0 Mio EUR).

Die GlücksSpirale verzeichnete mit 15,0 Mio EUR einen Umsatzrückgang von 11,8% im Verhältnis zum Vorjahr (17,0 Mio EUR). Dieses unbefriedigende Ergebnis entspricht der Entwicklung im Deutschen Lotto- und Totoblock, wo ebenfalls ein Rückgang von 8,1% zu verzeichnen ist.





Bei der Rubbel-Lotterie wurde der angestrebte Umsatzzuwachs erreicht. Mit 7,6 Mio EUR konnte das Ergebnis des Vorjahres (6,8 Mio EUR) deutlich verbessert werden.

Verglichen auf 52 Veranstaltungen war im gesamten Block eine Einsatzminderung von 2,6 % (Vj. + 2,2 %), (Hessen – 0,2 %) zu verzeichnen. Der Anteil Hessens am gesamten Block stieg daher gegenüber dem Vorjahr (7,2 %) auf 7,8 % an. Der durchschnittliche wöchentliche Wett- und Spieleinsatz pro Einwohner in Hessen betrug in 2005 1,98 EUR (Vj. 1,99 EUR). Im Bundesdurchschnitt betrug dieser Wert 1,88 EUR (Vj. 1,93 EUR).

Von den Einnahmen aus den Staatslotterien wurden im Geschäftsjahr 2005 302 Mio EUR (= 49,22 %) an Gewinnen ausgezahlt. Das Land Hessen erhielt Zweckerträge zur Förderung sportlicher, kultureller und sozialer Zwecke, Lotteriesteuern und sonstige Steuern sowie den Jahresüberschuss der LTG in Höhe von insgesamt 217,8 Mio EUR. Die Destinatäre erhielten 38,6 Mio EUR.

Aus der GlücksSpirale konnten 5,5 Mio EUR an Zweckerträgen erwirtschaftet werden. Diese wurden vertragsgemäß zu je 1/3 direkt an die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, den Deutschen Sportbund sowie an die Deutsche Stiftung Denkmalschutz abgeführt, wobei hier für 2005 (aufgrund der Verordnung vom 14. September 2001) ein Einbehalt von 337 TEUR durchgeführt wurde.

Die Erträge der LTG setzen sich zusammen aus den Einnahmen aus der Geschäftsbesorgungsvergütung und den Umsätzen der GlücksSpirale. In 2005 beliefen sie sich auf 56.868 TEUR (Vj. 58.395 TEUR). Die Verminderung resultiert aus der Verringerung der GlücksSpirale-Umsätze um ca. 2,17 Mio EUR und der Erhöhung der Geschäftsbesorgungsvergütung um 646 TEUR. Der Jahresüberschuss 2005 beträgt 1.697 TEUR (Vj. 1.201 TEUR).

Die finanzielle Lage des Unternehmens ist gesichert. Dem Anlagevermögen von 8.712 TEUR stehen zum 31. Dezember 2005 langfristige Finanzierungsmittel von insgesamt 13.467 TEUR gegenüber. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind einschließlich der geplanten Ausschüttung des Jahresüberschusses voll durch kurzfristig realisierbare Vermögenswerte gedeckt. Die Gesellschaft hat im gesamten Zeitraum alle Zahlungsverpflichtungen termingerecht erfüllt.



Vertriebsorganisation

Das Vertriebsnetz der LTG umfasste zum 31. Dezember 2005 2.156 Verkaufsstellen. Der durchschnittliche Umsatz pro Verkaufsstelle betrug je Woche 5.145 EUR und lag damit unter dem durchschnittlichen Wochenumsatz des Vorjahres (5.448 EUR). Die Verkaufsstellen wurden in 2005 von 12 Bezirksstellen betreut, wobei die Bezirksstellen 5, 8 und 9 sowie 11 und 12 als Nebenbetriebe der LTG geführt werden. Die übrigen 7 Bezirksstellen sind weiterhin selbständige Handelsvertretungen.

In 2005 wurden die Bezirksstellen und Bezirksbüros zusammengefasst, in dem sich jeweils zwei Bezirke eine Bezirksstelle bzw. ein Bezirksbüro teilen.

Investitionen

Insgesamt wurde für das Jahr 2005 ein Investitionsvolumen von 5.603 TEUR geplant. Davon wurden 1.513 TEUR (inkl. 202 TEUR Anzahlungen aus 2004) realisiert, 536 TEUR als Bau- und Erhaltungsmaßnahmen und 3.554 TEUR durch Streichung und Verschiebung der geplanten Investitionen.

Personal

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter betrug zum Jahresende 194 Personen (Vj. 190).



Ausblick

Die in 2005 unternommenen Maßnahmen haben Erfolg gezeigt. Die Verkaufsstellen werden unterstützt durch das Werbekostenzuschuss-Programm und die Anpassung des Provisionsgefüges. Des Weiteren wird mit einem Zuwachs bei der Internet-Spielteilnahme gerechnet. Die fast gleiche Umsatzgröße mit – 0,2 % im Verhältnis zu 2004 ist im Vergleich aller Lotteriegesellschaften als Erfolg anzusehen. Auch in 2006 gehen wir von einem guten Ergebnis aus.

Bei allen zu ergreifenden Maßnahmen wird darauf geachtet, dass sowohl Spiel-suchtprävention wie auch der Jugendschutz im Focus der Umsetzung stehen. So werden wir sicherstellen, dass Lotto zwar für uns alle ein Spiel ist, aber nicht zur Sucht werden darf.

Anfang 2006 wurde im Rahmen der Partnerschafts-Offensive die ilo-proFit Services GmbH gegründet. Als Gründungsgesellschafter sind hier jeweils zu 50 % die Lotto-Rheinland-Pfalz GmbH und die LTG Hessen eingetragen.

Nach vergleichsweiser Klärung unter den Beteiligten des einstweiligen Verfügungsverfahrens vor dem Landgericht Frankfurt konnte der normale Geschäftsbetrieb aufgenommen werden.



Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil vom 28. März das Sportwetten-Monopol von Oddset grundsätzlich bestätigt. Im Ergebnis stellte das BVerfG fest, dass das bayerische Sportwettengesetz trotz des im Einzelnen begründeten Verstoßes gegen die Berufsfreiheit, Art. 12 GG, weiterhin anzuwenden ist. Das Gericht weist darauf hin, dass das Glücksspielmonopol des Staates rechtmäßig ist, wenn tatsächlich Maßnahmen ergriffen werden, die die Spielsucht kanalisieren und bekämpfen. Das Bundesverfassungsgericht hat hierzu spezielle Vorgaben zur Begrenzung der Werbung und zum Auftreten von Oddset erteilt. Das Urteil ist zwar nicht unmittelbar auf Hessen anwendbar, jedoch ist die bayerische Regelung mit der hessischen Regelung vergleichbar und Lotto Hessen ist sich zudem seiner ordnungspolitischen Verantwortung bewusst und nimmt diese sehr ernst.



Das Bundesverfassungsgericht hat dem Gesetzgeber bis zum 31.12.2007 die Möglichkeit gegeben, das Glücksspielrecht neu zu regeln. Bis zu diesem Zeitpunkt gilt die alte Rechtslage fort. Wenn am Monopol festgehalten wird, sind die Lottogesellschaften angehalten, ihre Geschäftstätigkeit konsequent am Ziel der Bekämpfung der Wettsucht und Begrenzung der Wettleidenschaft auszurichten.

Unterstützen die Ministerpräsidenten der Länder die Aufrechterhaltung des Sportwettenmonopols zur Bekämpfung der Spielsucht, sind für die LTG derzeit keine größeren Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten. Das Risikomanagement wird die im Risikohandbuch beschriebenen Risiken weiterhin fortlaufend auf ihre Aktualität hin überprüfen und mit den betreffenden Abteilungen abstimmen, um der Geschäftsführung bei Bedarf Handlungsempfehlungen vorschlagen zu können.

Insgesamt ist für 2006 von einer sich etwas stabilisierenden Wirtschaftslage auszugehen, die aber auch weiterhin von erheblicher Arbeitslosigkeit bei nur langsam steigendem Wachstum und sinkenden verfügbaren Einkommen der Haushalte geprägt sein wird. Vor diesem Hintergrund sehen wir den zu erwartenden stabilen Trend bei den Umsätzen als Erfolg an, den wir auf die Vielzahl der durchgeführten Maßnahmen zurückführen.

Im Übrigen rechnet die LTG für das Jahr 2006 mit einem Jahresüberschuss in annähernd der Höhe, in der er sich in den Vorjahren ergeben hat.

Wiesbaden, 30. April 2006

Geschäftsführung der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Hessen

Dr. Heinz-Georg Sundermann



Bilanz zum 31.12.2005

Aktiva	31.12.2005	31.12.2004
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzession, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.985.014,61	3.098.512,03
2. Geleistete Anzahlungen	83.709,50	202.261,49
	2.068.724,11	3.300.773,52
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.614.167,23	2.927.266,49
2. Technische Anlagen	3.314.904,58	6.022.244,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	574.571,29	602.993,08
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	139.587,26	0,00
	6.643.500,36	9.552.503,58
	8.712.224,47	12.853.277,10
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Warenvorräte	71.280,51	80.388,28
2. Bestände Verbrauchsmaterial	167.900,23	257.628,16
3. Werbeartikel	125.162,97	105.523,41
	364.343,71	443.539,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	20.580.030,45	7.067.059,54
davon treuhänderisch	EUR 20.351.714,69	
Vorjahr	EUR 6.820.834,96	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	660.138,78	890.432,22
davon treuhänderisch	EUR 0,00	
Vorjahr	EUR 0,00	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	EUR 317.702,92	
Vorjahr	EUR 0,00	
	21.240.169,23	7.957.491,76
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	39.303.891,75	32.694.451,83
davon treuhänderisch	EUR 10.264.034,26	
Vorjahr	EUR 13.465.159,29	
	60.908.404,69	41.095.483,44
C. Rechnungsabgrenzung	256.204,03	142.987,87
	69.876.833,19	54.091.748,41

Passiva

31.12.2005

31.12.2004

	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.623.817,00		4.623.817,00
II. Andere Gewinnrücklagen	1.385.317,70		1.385.317,70
III. Jahresüberschuss	1.696.513,15		1.200.854,58
		7.705.647,85	7.209.989,28
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.458.075,00		8.281.391,00
2. Steurrückstellungen	33.119,00		0,00
3. Sonstige Rückstellungen	3.520.274,91		3.559.857,94
		11.011.468,91	11.841.248,94
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	31.719.051,06		21.305.504,88
davon treuhänderisch	EUR 30.615.748,95		
Vorjahr	EUR 20.285.995,32		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu			
einem Jahr:	EUR 31.719.651,06		
Vorjahr:	EUR 21.605.504,80		
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Hessischen Lotterieverwaltung	16.311.924,11		10.033.705,63
davon mit einer Restlaufzeit bis zu			
einem Jahr:	EUR 16.311.924,11		
Vorjahr:	EUR 10.033.705,63		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.649.937,49		3.099.609,61
davon aus Steuern:	EUR 198.133,41		
Vorjahr:	EUR 315.960,23		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	EUR 27.442,64		
Vorjahr:	EUR 18.681,96		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu			
einem Jahr:	EUR 2.649.937,49		
Vorjahr:	EUR 3.099.609,61		
		50.680.912,66	34.438.820,12
		61.692.381,57	46.280.069,06
D. Rechnungsabgrenzung		478.803,77	601.690,07
		69.876.833,19	54.091.748,41

2005

2004

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom

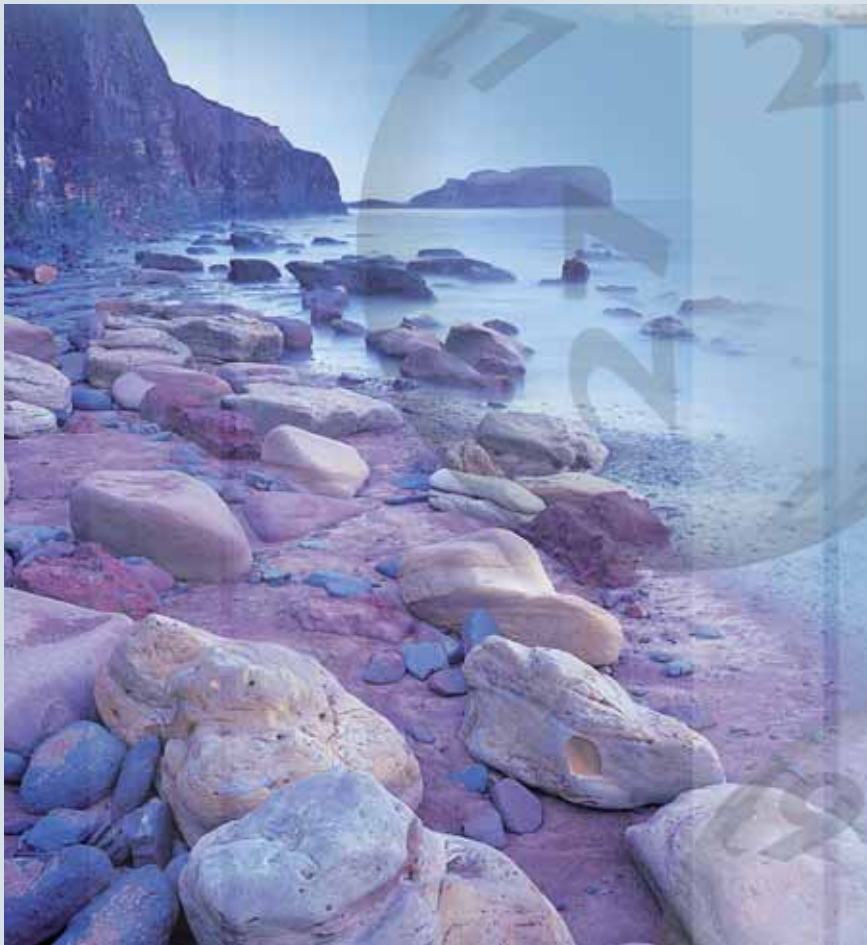
01. Januar bis

31. Dezember 2005

	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse			
a) Lottereeinnahmen „GlücksSpirale“		15.651.241,82	17.823.585,41
b) Geschäftsbesorgungsvergütung für die Durchführung der Staatslotterien		41.217.314,21	40.570.938,68
		56.868.556,03	58.394.524,09
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.153.863,95	1.706.166,21
		58.022.419,98	60.100.690,30
3. Lotteriebezogene Aufwendungen			
a) „GlücksSpirale“-Gewinn- und Lotteriesteueraufwendungen	12.837.922,29		14.615.965,72
b) Andere lotteriebezogene Aufwendungen	12.464.157,22	25.302.079,51	12.803.025,31
		32.720.340,47	32.681.699,27
4. Personalaufwendungen			
a) Löhne und Gehälter	8.220.339,55		8.499.694,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.366.813,30		2.932.417,76
davon für Altersversorgung EUR 865.166,46 (Vorjahr EUR 1.411.128,12)			
		10.587.152,85	11.432.112,25
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.422.238,11	5.739.390,34
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Aufwendungen für Werbung	10.360.373,29		9.806.920,71
b) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	3.638.554,39		3.263.579,44
		13.998.927,68	13.070.500,15
		2.712.021,83	2.439.696,53

	2005	2004
	EUR	EUR
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	149.356,49	139.428,73
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.421,00	21.587,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.857.957,32	2.557.538,26
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.130.237,03	1.324.702,18
11. Sonstige Steuern	31.207,14	31.981,50
12. Jahresüberschuss	1.696.513,15	1.200.854,58





Allgemeine Angaben

Im Jahresabschluss der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Hessen (LTG) wurden im Hinblick auf die geschäftsbedingten Besonderheiten einer Lotterie-Gesellschaft mit Geschäftsbesorgungsauftrag einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung weiter untergliedert bzw. neu hinzugefügt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich Skonto und einschließlich Anschaffungsnebenkosten und der in Rechnung gestellten Umsatzsteuer, soweit nicht in Ausnahmefällen ein Vorsteuerabzug erfolgen kann, aktiviert. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung der Zugänge von Vermögensgegenständen des beweglichen Sachanlagevermögens erfolgte entsprechend den steuerlichen Vorschriften ab einer Nutzungsdauer von 6 Jahren degressiv und später linear. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit Einstandspreisen zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Skonto. Soweit erforderlich wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages dotiert, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Pensionsrückstellungen werden mit dem Teilwert angesetzt, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinsfuß von 6 % p.a. ermittelt wird. Die Anwendung der neuen Richttafeln führt im Geschäftsjahr zu einem rechnerischen Ertrag von TEUR 367. Die Rückstellungen für Jubiläumswendungen (Abzinsung mit 5,5 %) und Altersteilzeitverpflichtungen beruhen auf versicherungsmathematischen Gutachten der Mercer Human Resource Consulting, Hamburg. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die Treuhandaktiva und -passiva wurden den jeweiligen Bilanzposten zugeordnet und als „davon-Vermerk“ ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz



Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagespiegel dargestellt:

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten EDV-Anwendungsprogramme (TEUR 1.908), Rechte (TEUR 76), sowie Anzahlungen in Höhe von TEUR 83.

Die Anzahlungen betreffen die Erstellung einer Schulungs-CD (TEUR 83).

Bei den Zugängen zu den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Software, die insbesondere die Digitale Signatur (TEUR 101) und die Einsetzung Plus 5 auf Oddset-Spielscheinen (TEUR 70), E6-Anbindung an A-Server (TEUR 116) und Internet-Gaming (TEUR 54) betreffen.

Die Zugänge zu den technischen Anlagen beinhalten vor allem den Austausch von Servern (TEUR 105), Druckern (TEUR 40), Scannern (TEUR 20) und Funkrouter (TEUR 15). Bei den Kraftfahrzeugen handelt es sich um die Ersatzbeschaffung eines Pkw's (TEUR 28) und um die Anschaffung eines Verkaufswagens (TEUR 36). Ebenso sind in der Betriebs- und Geschäftsausstattung die Ausstattungen der Bezirksbüros bzw. der Regionalbüros mit TEUR 76 enthalten.

Anlagespiegel per 31.12.2005

Anlagegruppen

	1	2	3	4
	Anschaffungs-/ Herstellungskosten	Zugänge Zuschreibungen	Umbuchungen + / -	Abgänge -
	Euro	Euro	Euro	Euro
A Anlagevermögen				
I Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	13.707.579,89	627.078,59	202.261,52	-57.291,54
2. Geleistete Anzahlungen	202.261,49	83.709,53	-202.261,52	0,00
	13.909.841,38	710.788,12	0,00	-57.291,54
II Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	12.720.360,92	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen	20.270.992,12	226.656,37	0,00	-275.084,88
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.284.955,74	233.544,63	0,00	-253.825,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	139.857,26	0,00	0,00
	36.276.308,78	600.058,26	0,00	-528.910,75
	50.186.150,16	1.310.846,38	0,00	-586.202,29

Die Abgänge betreffen technische Ausstattungsgegenstände wie nicht mehr leistungsfähige Rechner, PCs, Monitore und Drucker. Bei den Kraftfahrzeugen sind vier Pkw und ein Transporter veräußert worden. Insgesamt ergab sich durch die Verkäufe ein Ertrag von TEUR 16.

Die Vorräte umfassen Verkaufsstellenausstattungsgegenstände (TEUR 59), Bestände an Verbrauchsmaterial (TEUR 168) wie Thermopapierrollen, Spielscheine, Glüxxbox und Rubbellose sowie Werbemittel und Streuartikel (TEUR 125) und Sachgewinne (TEUR 13). Für nicht mehr brauchbare Gegenstände des Vorratsvermögens wurden Abschreibungen (TEUR 14) vorgenommen.

Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestehen nicht. Die Forderungen sind mit TEUR 20.580 ausgewiesen, davon sind TEUR 20.352 treuhänderisch, die sich wie folgt zusammensetzen: Verkaufsstellen (TEUR 11.959), Tipp 24 (TEUR 84), Blockpartner (TEUR 8.128) und Internet (TEUR 181). Die sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR 660) beinhalten im Wesentlichen aus der Rückdeckungsversicherung für Altersteilzeitverpflichtungen TEUR 318.

Die liquiden Mittel betragen im Berichtsjahr TEUR 39.303, wovon TEUR 10.264 treuhänderisch gehalten werden.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Vorauszahlungen für Bezirksleiter-Provisionen (TEUR 13), Lizenzen für 2006 (TEUR 57), Vorauszahlungen von Lotteriesteuer für Mehrwochenscheine (TEUR 43), Schulungskosten (TEUR 8) und Mietereinbauten Oddset-Lounge (TEUR 35).

5	6	7	8
Abschreibungen	Restbuchwert	Restbuchwert	Abschreibungen
kumuliert	31.12.2004	31.12.2005	im Geschäftsjahr
Euro	Euro	Euro	Euro
-12.494.613,85	3.098.512,03	1.985.014,61 -	1.942.837,59
0,00	202.261,49	83.709,50	0,00
-12.494.613,85	3.300.773,52	2.068.724,11	-1.942.837,59
-10.106.193,69	2.927.266,49	2.614.167,23	-313.099,27
-16.907.659,03	6.022.244,01	3.314.904,58	-2.926.706,22
-2.690.103,21	602.993,08	574.571,29	-239.595,03
0,00	0,00	139.857,26	0,00
-29.703.955,93	9.552.503,58	6.643.500,36	-3.479.400,52
-42.198.569,78	12.853.277,10	8.712.224,47	-5.422.238,11

Erläuterungen zur Bilanz

Passiva

Das Stammkapital beläuft sich auf TDM 9.043 (TEUR 4.624). Die Position „Andere Gewinnrücklagen“ wurde aus Bilanzgewinnen der Vorjahre dotiert. Die letztmalige Zuführung im Jahre 1986 (TEUR 654) diente zur Finanzierung von Bauvorhaben. Im Übrigen sind die Rücklagen nicht zweckgebunden.

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ab.

Die sonstigen Rückstellungen (TEUR 3.520) betreffen im Wesentlichen mögliche Nachzahlungen für Sozialversicherungsbeiträge (TEUR 800) und Abfindungsansprüche (TEUR 230) für Bezirksleiter und Altersteilzeitverpflichtungen (TEUR 2.104) inkl. der evtl. zukünftigen Verpflichtung auf Übergangsgeld aus dem derzeitigen Tarifvertrag.

Die möglichen Nachzahlungen für Sozialversicherungsbeiträge beruhen auf Feststellungen aufgrund einer Außenprüfung der LVA Hessen, welche die Meinung vertritt, dass die selbständigen Bezirksleiter als weisungsgebundene Arbeitnehmer gegenüber der LTG anzusehen sind; bezüglich des vorliegenden Nachforderungsbescheides ist Widerspruch eingelegt. Sollte der Darstellung, dass die Bezirksleiter unselbständig Beschäftigte sind, entsprochen werden, könnten weitere mögliche Nachforderungsansprüche für Arbeitgeberanteile zur Kranken- und Pflegeversicherung in Höhe von ca. TEUR 255 entstehen. Eine endgültige Entscheidung steht noch aus, gegen die Entscheidung in 1. Instanz wurde Berufung eingelegt. Infolgedessen wurden für evtl. Rückforderungen die Arbeitnehmer-Anteile zur Sozialversicherung ebenfalls zurückgestellt.

Es bestehen Verpflichtungen aus Altersteilzeitarbeitsverträgen gegenüber insgesamt 21 Mitarbeitern, von denen sich 20 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2005 in Altersteilzeit befinden und einer Mitarbeiterin mit erklärter Inanspruchnahme. Die Verpflichtungen sind grundsätzlich in einem Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit vom 16. August 2000 geregelt, der mit Wirkung zum 01. Januar 2000 in Kraft getreten ist und eine Mindestlaufzeit bis zum 31. Dezember 2009 hat. Der Tarifvertrag enthält eine Verpflichtung des Arbeitgebers, bei entsprechender Nachfrage mindestens 5% der Arbeitnehmer ein Altersteilzeitverhältnis zu genehmigen.





Neben den 20 Mitarbeitern mit arbeitsvertraglich geregelter Anspruch auf Altersteilzeit werden während der Laufzeit des Tarifvertrags weitere 36 Mitarbeiter die persönlichen Voraussetzungen zur Inanspruchnahme der Altersteilzeit erfüllen. Unter Berücksichtigung der tarifvertraglich geregelten Verpflichtung zur Anzahl der sich in einem Altersteilzeitarbeitsverhältnis befindlichen Mitarbeiter wurden zum 31. Dezember 2005 Rückstellungen für 21 vertraglich geregelte Fälle sowie für 11 weitere Mitarbeiter gebildet.

Die Rückstellungen umfassen für die vertraglich geregelten Fälle die Erfüllungsrückstände, Aufstockungsbeträge sowie die Abfindungsbeträge. Für die weiteren noch in Frage kommenden Arbeitnehmer wurden Rückstellungen in Höhe der Aufstockungs- und Abfindungsbeträge gebildet. Für die Altersteilzeitverpflichtungen wurde eine Insolvenzversicherung bei der R+V Versicherung abgeschlossen.

Für die Verbindlichkeiten wurden keine Sicherheiten bestellt. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 31.719 sind mit TEUR 30.616 treuhänderisch, die sich hauptsächlich aus noch nicht ausgezahlten Wett- und Spielgewinnen (TEUR 22.354), Verbindlichkeiten der Wettkonten Internet (TEUR 604), Vorauszahlungen Dauerscheine (TEUR 6.571) zusammensetzen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Vorauszahlungen für 2006 aus Mehrwochenscheinen der GlücksSpirale (TEUR 345) und die Abgrenzung für aktivierte KENO-Wirtschaftsgüter, die an die KENO-Kooperationspartner weiterbelastet wurden (TEUR 134).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen insbesondere im Rahmen von Miet/Leasing-, Dienstleistungs- und Wartungsverträgen von TEUR 9.418; hiervon sind TEUR 5.826 innerhalb eines Jahres fällig. Darin enthalten ist eine Verpflichtung aufgrund der Überlassung und des Betriebes eines Kommunikationsnetzwerkes für die Online-Anbindung der Verkaufsstellen; der Vertrag mit T-Systems International GmbH ist zum 30.06.2005 abgeschlossen worden.

Dieser Vertrag hat ein jährliches Volumen von ca. 3,2 Mio. EUR. Er ist bis zum 30.06.2010 gültig.



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge



Die Umsatzerlöse ergeben sich aus den Lotterie-Einsätzen (TEUR 14.970) und Bearbeitungsgebühren (TEUR 681) für die Lotterie „GlücksSpirale“ sowie aus der Geschäftsbesorgungsvergütung für die Durchführung der Staatslotterien (TEUR 41.217). Sie wurden ausschließlich in Hessen erzielt.

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen auf Erträge der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 117 und aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens TEUR 46. Sonstige Erträge bestehen in Höhe von TEUR 363, die sich hauptsächlich aus den weiterberechneten Einmalkosten und laufenden Kosten an die KENO-Kooperationspartner (TEUR 358) zusammensetzen.

Aufwendungen

Die lotteriebezogenen Aufwendungen beinhalten außer den ausgewiesenen GlücksSpirale-Aufwendungen (TEUR 12.837) vor allem Übertragungskosten für den Onlinebetrieb (TEUR 4.190), Provisionen an Bezirksleiter und Verkaufsstellen (TEUR 1.131) für GlücksSpirale, an Bezirksleiter für Staatslotterien (TEUR 1.461), Druck- und Sachkosten (TEUR 1.261) sowie Rubbellose (TEUR 359), Blockumlagen (TEUR 1.548) und Wartungskosten Spielsystem (TEUR 1.467).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten TEUR 536 für Instandhaltungskosten der Gebäude. Daneben sind Aufwendungen für die Zuschüsse zur Verkaufsstellenausstattung in Höhe von TEUR 614 enthalten.

Die Werbekosten belaufen sich auf TEUR 7.091 (Staatslotterien TEUR 6.443 und GlücksSpirale TEUR 648). Für Verkaufsförderung wurden TEUR 1.267 und für Öffentlichkeitsarbeit inkl. Sponsoringmaßnahmen TEUR 2.002 aufgewendet.

An Vorlaufkosten für die in 2006 gegründete ilo-profit Services GmbH sind TEUR 667 entstanden. Für Rechts- und Beratungskosten sind TEUR 339 aufgerechnet worden und für Beratungsleistungen der neuen betrieblichen Software TEUR 110.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen das Ergebnis des Berichtsjahres. Die Berechnung erfolgte unter Berücksichtigung der Vollausschüttung des Jahresergebnisses 2005 und beinhalten TEUR 628 Körperschaftssteuer und TEUR 502 Gewerbesteuer.

Sonstige Angaben

Alleiniger Gesellschafter der LTG ist das Bundesland Hessen. Das Gezeichnete Kapital beträgt TDM 9.043 (TEUR 4.624) und ist voll eingezahlt.

Aufsichtsrat

Vertreter des Gesellschafters:

Harald Lemke
Staatssekretär
(Vorsitzender)

Hans Runk
Sparkassendirektor i.R.
(stellv. Vorsitzender)

Georg Schmidt-von Rhein
Präsident des Landgerichts Darmstadt i.R.

Professor Dr. Heinz Thielmann
Leiter Fraunhofer Institut für sichere
Telekooperation Darmstadt i.R.

Vertreter der Arbeitnehmer:

Karin Mester
Applikations-Managerin

Rolf Liebmann
Applikations-Manager

Geschäftsführung

Dr. jur. Heinz-Georg Sundermann

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates sind Vergütungen in Höhe von insgesamt TEUR 13 (2004: TEUR 13) gezahlt worden.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern sind insgesamt 2.805 TEUR (2004: TEUR 2.966) zurückgestellt. Die laufenden Pensionszahlungen betragen TEUR 317 (2004: TEUR 341).

Im Durchschnitt waren während des abgelaufenen Geschäftsjahres 178 (2004: 178) Mitarbeiter/innen beschäftigt, die sich wie folgt unterteilen: Vollzeit (ohne Geschäftsführer) 95, Teilzeit 70 (zeitäquivalent), Mitarbeiter in Arbeitsphase Altersteilzeit 13 (Auszubildende 7).

Wiesbaden, 30. April 2006

Geschäftsführung der
Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Hessen

Dr. Heinz-Georg Sundermann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Hessen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend



auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 31. Mai 2006

BDO Deutsche Warentreuhand | Aktiengesellschaft | Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Simon-Heckroth

Braun

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2005 regelmäßig schriftlich und mündlich von der Geschäftsführung über die Geschäftsentwicklung und Lage der Gesellschaft, die beabsichtigte Geschäftspolitik und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge unterrichten lassen. Zu diesem Zweck erhielt der Aufsichtsrat unter anderem vierteljährlich die Berichte gemäß § 90 AktG mit statistischen Wochenberichten. In 4 Aufsichtsratssitzungen wurden bei zustimmungspflichtigen Angelegenheiten die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Der von der Geschäftsführung vorgelegte Jahresabschluss und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung durch die vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer beauftragte BDO Deutsche Warentreuhand AG, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht sowie den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit dem Abschlussprüfer keine Einwendungen erhoben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss bzw. den Gewinnverwendungsvorschlag und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorliegenden Form festzustellen, den Jahresüberschuss in voller Höhe auszuschütten sowie dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat Entlastung für das abgelaufene Jahr zu erteilen.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Bezirks- und Verkaufsstellenleitern für die im Geschäftsjahr 2005 geleistete Arbeit.

Wiesbaden, 21. Juli 2006

Aufsichtsrat
der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Hessen

(Lemke)
Vorsitzender



Herausgeber

Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Hessen
Rosenstraße 5-9
65189 Wiesbaden

Telefon: 0611 | 3612-0

Telefax: 0611 | 3612-377

Internet: www.lotto-hessen.de

E-mail: info@lotto-hessen.de





Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH Hessen
Rosenstraße 5-9 | 65189 Wiesbaden

